



## Beschluss des Stadtrats

vom 19. März 2025

GR Nr. 2025/14

### Nr. 769/2025

#### **Schriftliche Anfrage von Dr. Roland Hohmann, Sibylle Kauer und Markus Knauss betreffend Umgang mit der Social-Media-Plattform X, Nutzung der Plattform durch die städtische Verwaltung, Beurteilung des Risikos mit einer Präsenz auf X, Einschätzung zu den antidemokratischen Äusserungen des Besitzers der Plattform und Nutzung alternativer Kommunikationskanäle**

Am 15. Januar 2025 reichten die Mitglieder des Gemeinderats Dr. Roland Hohmann, Sibylle Krauer und Markus Knauss (alle Grüne) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2025/14, ein:

Der amerikanische Milliardär und Unternehmer Elon Musk mischt sich immer häufiger und aggressiver in die europäische Politik ein. Der X-Chef unterstützt Rechtspopulisten, stellt diese seine Social-Media-Plattform für die Verbreitung von Lügen und Diffamierungen zur Verfügung und greift u.a. die Regierungen in Grossbritannien und Deutschland an. So beschimpfte er nach dem Auseinanderbrechen der deutschen Regierungskoalition Bundeskanzler Olaf Scholz als «Narren», nach dem verheerenden Anschlag in Magdeburg gar als «unfähigen Trottel» und forderte ihn zum Rücktritt auf. Den Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier beschimpfte er auf X als «antidemokratischen Tyrannen». Steinmeier hatte zuvor vor äusseren Einflussversuchen im Wahlkampf gewarnt und diese als Gefahr für die Demokratie bezeichnet. Im deutschen Wahlkampf ruft Musk unverhohlen zur Wahl der antidemokratischen AfD auf. Den britischen Premierminister Keir Starmer beschimpfte er ebenfalls als «antidemokratischen Tyrannen». Dieser hatte zuvor Pläne zur besseren Kontrolle von Social-Media-Plattformen verkündet. Später doppelte Musk nach, dass Starmers «tyrannischer Polizeistaat» vollkommen «stalinistische» Züge habe. Gleichzeitig setzt er sich für die Freilassung des britischen Rechtsextremisten Tommy Robinson ein und bezeichnet diesen gemäss Tages Anzeiger als «politischen Gefangenen» und «Vorkämpfer für freie Meinungsäusserung».

In dieser schriftlichen Anfrage geht es nicht um Aussenpolitik, die Sache des Bundes ist. Es geht auch nicht um die Einschränkung der freien Meinungsäusserung. Vielmehr geht es darum, wie die Stadt reagieren kann, wenn einer der mächtigsten Menschen seine Medienmacht missbraucht, ohne jeglichen Anstand Andersdenkende attackiert und diffamiert, Unwahrheiten verbreitet, in die Rechtsprechung der Justiz einzugreifen versucht und die öffentliche Meinung manipuliert.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist die Stadt auf X aktiv?
2. Welche Rolle spielt X in der Kommunikation der Stadt?
3. Wie viele X-Konten werden von der Stadt betrieben?
4. Wie beurteilt die Stadt das Risiko eines Imageschadens wegen der Präsenz auf X?
5. Wurden und werden Alternativen zu X geprüft?
6. Wie beurteilt der Stadtrat das antidemokratische Gebaren des X-Chefs und wie gedenkt er sich dazu zu positionieren und sich davon abzugrenzen?
7. Zieht der Stadtrat die Möglichkeit in Betracht, seine allfälligen X-Konten zu löschen und stattdessen alternative Kommunikationskanäle zu nutzen?



2/4

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

**Fragen 1, 2 und 3**

**Ist die Stadt auf X aktiv? Welche Rolle spielt X in der Kommunikation der Stadt? Wie viele X-Konten werden von der Stadt betrieben?**

Die Stadt verfügt aktuell über sieben X-Konten. Deren Aktivitäten und die Rolle in der Kommunikation werden im Folgenden je Konto dargestellt.

Stadt Zürich: Der X-Account wurde bereits Ende 0er-Jahre in der Kommunikationsabteilung der Stadtkanzlei eingerichtet. Aus Ressourcengründen wurde der Kanal nie aktiv betrieben, sondern nur als Notfall-Kanal positioniert mit dem Ziel, insbesondere in grossen Ereignisfällen Erstinformation abgeben und auf die relevanten Informationskanäle verweisen zu können. Da die Anzahl Follower bis 2023 laufend stieg und bis heute knapp 15 000 erreicht hat, hat sich die Stadtkanzlei bisher für den passiven Erhalt dieses Accounts entschieden.

Elektrizitätswerk (ewz): ewz nutzt X einerseits für aktuelle Informationen aus dem Unternehmen, jedoch insbesondere für die Ereigniskommunikation bei grossflächigen Stromunterbrüchen. Seit einiger Zeit verzichtet ewz jedoch auf das Posten von bezahlten / beworbenen powernewz.ch-Inhalten. Nach wie vor folgen Medienschaffende ewz auf diesem Kanal. Bei der Berichterstattung von grossflächigen Stromausfällen beziehen sich Medien erfahrungsgemäss regelmässig auf die X-Posts. ewz beobachtet laufend die Entwicklung von echten Alternativen.

Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ): Die VBZ sind seit 2011 auf X aktiv und zählen aktuell 6420 Follower. Ursprünglich diente X zur Kommunikation von Störungen und Umleitungen im VBZ-Netz. Aufgrund begrenzter Ressourcen wurde jedoch kaum plattformspezifischer Content erstellt – die meisten Beiträge waren Artikel von vbzonline oder Inhalte, die auch auf Instagram und Facebook veröffentlicht wurden. Mit der Einführung neuer Kanäle für aktuelle Meldungen (ZVV-App, WhatsApp, SMS usw.) hat die Bedeutung von X für die VBZ stark abgenommen. Der Kanal wird daher nur noch selten und passiv genutzt.

Stadtpolizei (Stapo): Die Stapo nutzt X seit 2011 für Ereigniskommunikation, der Kanal verzeichnet über 110 000 Follower. Seit der Strategieanpassung im Jahr 2023 wird der Kanal nur noch für Hinweise zu Verkehrseinschränkungen in der Stadt, für Zeugenaufrufe, Taktische Kommunikation und für die rasche und direkte Information der Bevölkerung sowie der Medien bei Ereignissen genutzt. In der Polizeikommunikation wird X auch international für Ereigniskommunikation verwendet. Die Stapo verfolgt die Entwicklung von X und hat 2024 einen neuen Kanal für Ereigniskommunikation eingeführt (Threads, vgl. Antwort zu Frage 5).

Schutz & Rettung (SRZ): SRZ ist seit 2013 auf X aktiv mit rund 11 000 Followern. Der Kanal hat sich als Standard in der Ereigniskommunikation für Behörden und Blaulichtorganisationen etabliert. Nach wie vor wird der Kanal für die Ereigniskommunikation genutzt, um rasch erste Meldungen absetzen zu können. Diese werden regelmässig in die Online-Berichterstattung der Medien aufgenommen. Die Reichweiten und Interaktionsraten sind jedoch tendenziell abnehmend und der Austausch mit der Bevölkerung auf anderen Plattformen intensiver. SRZ beobachtet laufend die Entwicklungen in der Ereigniskommunikation sowie der verschiedenen



3/4

Plattformen und steht im Austausch mit Partnerorganisationen. Mit der Einführung von Threads (vgl. Antwort zu Frage 5) testet man eine Alternative.

Statistik Stadt Zürich (SSZ): SSZ hat sich im September 2024 dazu entschieden, seinen X-Kanal aufgrund von wenig Engagement, sinkender Followerzahlen und der zunehmend problematischen Diskussionskultur auf der Plattform einzustellen. Seit seiner Eröffnung im Jahr 2017 diente der Kanal v. a. der Mitteilung von Datenaktualisierung an Medienschaffende. SSZ verfügt momentan noch über den X-Kanal zum Thema Open Data, betreibt diesen jedoch nicht mehr aktiv. Der 2015 eröffnete Kanal erfreute sich in der Open-Data-Community grosser Beliebtheit. Im Dezember 2024 wurde für das Thema ein Bluesky-Kanal eröffnet.

Organisation und Informatik (OIZ): Der X-Account der OIZ spielt in der alltäglichen Kommunikationsarbeit eine untergeordnete Rolle. Reichweite, Erreichen der Zielgruppen und die Interaktionsraten haben stark abgenommen. Da aber nach wie vor die relevanten Schweizer Redaktionen auf X vertreten sind, ist X für die OIZ ein wichtiges Instrument, um im Krisenfall, bei einem Teil- oder Totalausfall der städtischen Informatik, die Medien rasch informieren zu können.

#### **Frage 4**

##### **Wie beurteilt die Stadt das Risiko eines Imageschadens wegen der Präsenz auf X?**

Die Präsenz auf definierten Social-Media-Kanälen hat in der Stadtverwaltung keinen Selbstzweck. Sie sieht zum jetzigen Zeitpunkt in der Nutzung von X im Rahmen der Ereigniskommunikation kein erhöhtes Risiko für einen Imageschaden. Wie oben im Detail ausgeführt, beobachtet die Stadt die Situation kontinuierlich. Dabei stellt sich die Frage nach Alternativen insbesondere im Bereich der Ereigniskommunikation. Gemäss aktuelleren Studien sind in der Schweiz noch 10 Prozent der Bevölkerung auf X sowie weiterhin zahlreiche Medienschaffende (als potenzielle Multiplikatoren und Multiplikatorinnen).

#### **Frage 5**

##### **Wurden und werden Alternativen zu X geprüft?**

Die Blaulicht-Organisationen und SSZ haben verschiedene Alternativen versuchsweise lanciert: Die beiden Threads-Accounts von Stapo und SRZ entwickeln sich punkto Followerzahl stetig, haben in der Ereigniskommunikation aufgrund der geringen Followerzahl jedoch (noch) nicht die Relevanz von X. SSZ hat seinen Versuch mit Mastodon mangels Reichweite bzw. Interesse wieder aufgegeben und informiert die Open-Data-Community seit Dezember 2024 über Bluesky. Die Stapo kann Bluesky zurzeit nicht erproben, weil ein Fake-Account besteht, den die Betreibenden bisher nicht freigegeben haben.

Angesichts der generell schwindenden Followerzahlen, was sich seit 2024 auch in den Followerzahlen der meisten städtischen Accounts bemerkbar macht, drängt es sich zurzeit auf, Alternativen weiter zu testen, Accounts nicht mehr zu bewirtschaften oder ersatzlos aufzugeben. Dies muss bezogen auf die jeweiligen bisherigen Aktivitäten erfolgen und einzeln vorgenommen werden.



4/4

**Frage 6**

**Wie beurteilt der Stadtrat das antidemokratische Gebaren des X-Chefs und wie gedenkt er sich dazu zu positionieren und sich davon abzugrenzen?**

Der Stadtrat grenzt sich von antidemokratischem Verhalten grundsätzlich und dezidiert ab.

**Frage 7**

**Zieht der Stadtrat die Möglichkeit in Betracht, seine allfälligen X-Konten zu löschen und stattdessen alternative Kommunikationskanäle zu nutzen?**

Die Auseinandersetzung mit der Frage, welche Social-Media-Aktivitäten sinnvoll sind und welche Kanäle und Plattformen dafür genutzt werden sollen, ist eine laufende Aufgabe der Betreibenden.

Im Namen des Stadtrats  
Der Stadtschreiber  
Thomas Bolleter